

Sortierzentrale NRW

Jahresbericht 2011

Die Sortierzentrale NRW unterstützt die Bibliotheken der Leihverkehrsregion NRW beim Versand von Büchern und Aufsatzkopien. Die angeschlossenen Bibliotheken haben die Möglichkeit, alle Bücher und Aufsatzkopien, die im Rahmen des Leihverkehrs verschickt werden sollen, gesammelt an die Sortierzentrale zu leiten. Dort erfolgen (in der Regel innerhalb von 1-2 Werktagen) die Feinsortierung und der Versand an die Adressaten. Dieses Verfahren bringt für die angeschlossenen Bibliotheken Portoersparnis und einen Rationalisierungsgewinn.

Im Jahr 2011 hatte die Sortierzentrale NRW wie schon im Vorjahr sehr wenige Reklamationen. Die Fehlerquote ist erfreulich gering, die Lieferzeiten werden i.d.R. ohne Rückstände eingehalten. Durch weitere ergonomische Verbesserungen, insbesondere die Anschaffung von Hubwagen, wurden die Mitarbeiter beim Heben der schweren Container entlastet.

Im Jahr 2011 sind in der Sortierzentrale NRW über dhl insgesamt 27.169 Container versandt worden – dazu kommen noch ca. 4.000 Container, die von Kölner Bibliotheken direkt an der Sortierzentrale abgeholt wurden. Das Lieferaufkommen der Sortierzentrale ist somit gegenüber dem Vorjahr um ca. 2 Prozent gesunken.

Auch 2010 ist es wieder zu Engpässen bei den blauen Containern gekommen. Obwohl das Transportaufkommen gesunken ist und die Sortierzentrale jedes Jahr in einem nicht unerheblichen Umfang neue Container anschafft (so wurden in 2011 insgesamt 800 neue Container bestellt), kommt es doch immer wieder zu Situationen, in denen nicht genügend Container für den Weiterversand vor Ort vorhanden sind. Die regelmäßige Aufstockung ist ein deutlicher Kostenfaktor, die Gründe für den ständig steigenden Bedarf an Containern sind nicht erklärlich. Geht man von einem regelmäßigen Umlauf aus, so müsste ein Container spätestens zwei Wochen nach Versand wieder seinen Weg zurück in die Sortierzentrale gefunden haben, d.h. ein Container müsste im Laufes des Jahres mindestens 25 mal zum Einsatz kommen. 1.500 Container sollten also eigentlich ausreichen, um das Transportaufkommen zu bewältigen. Die Gesamtzahl der Container, die in den Umlauf gebracht wurden, ist jedoch um ein Vielfaches höher. Hier kann nur an die angeschlossenen Bibliotheken appelliert werden, die Container nicht zu horten und nicht für andere Zwecke einzusetzen.

Die Universität zu Köln bekommt vom Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie des Landes NRW zum Betrieb der Sortierzentrale entsprechende Personalstellen sowie Sachmittel in Höhe von 150.000,- € jährlich zugewiesen. Eine Erhöhung dieser Haushaltsmittel zur Deckung steigender Kosten lehnt das Ministerium ab, vielmehr wird darauf verwiesen, dass steigende Kosten über Kostenbeteiligungen der angeschlossenen Bibliotheken auszugleichen sind. (vgl. http://www.sortierzentrale-nrw.de/usb/sortierzentrale/content/e23242/e23244/e23245/sortierzentrale_ministeriumsbrief_ger.pdf) Die USB Köln hat in der Vergangenheit eigene Mittel für den Betrieb der Sortierzentrale z. B. für die IT-Ausstattung eingesetzt. Daneben wurde es 2011 jedoch erstmals notwendig, den Bibliotheken außerhalb von NRW die Portokosten für die an sie direkt versandten Container in Rechnung zu stellen. Durch diese Maßnahme wurden Einnahmen in Höhe von 17.700,- € generiert werden, so dass der Sortierzentrale insgesamt 167,700,- € zur Verfügung standen.

Diesem Betrag standen die folgenden Ausgaben gegenüber, so dass insgesamt Einnahmen und Ausgaben nahezu gleich waren (Beträge gerundet):

Porto Containerversand: 96.600,- €

Miete u. Betriebskosten: 30.000,- €

Studentische Hilfskräfte: 10.800,- €

Ankauf blauer Container: 19.400,- €

Sonst. Sachkosten: 10.800,- €

Summe ca. 167.600,- €